

## Pressemitteilung

**Förde Sparkasse in Kiel unterstützt die Dienstleistersteuerung mit contractmanager:**

### **“Die Produktmanager wissen, dass ihre Verträge bei uns in guten Händen sind“**

*Werden innerbetriebliche Leistungen an externe Dienstleister ausgelagert, so ist das auslagernde Institut für die ordnungsgemäße Steuerung der Dienstleister verantwortlich und hat fortan die Qualität der ausgelagerten Dienstleistungen wirksam zu überwachen. Die Förde Sparkasse in Kiel nutzt ihre Vertragsmanagement-Software darum nicht nur, um ihre Produktmanager an anstehende Termine und Kündigungsfristen zu erinnern. In dem Institut werden damit inzwischen auch die Risiken und die Rechtssicherheit aller ausgelagerten Mandate überwacht.*

Die kommunale Förde Sparkasse in Kiel ging 2007 aus dem Zusammenschluss der früheren Sparkassen Kiel, Eckernförde und Plön hervor. Sie ist heute die drittgrößte Sparkasse in Schleswig-Holstein. Als bedeutendster Kreditgeber für Privatkunden und den gewerblichen Mittelstand vor Ort ist sie ein wichtiger Standortfaktor in der Region. Das drückt sich unter anderem auch in der Beschäftigtenzahl aus. Mit 1.389



– davon 91 Auszubildende – ist die Förde Sparkasse einer der größten gewerblichen Arbeitgeber und Ausbilder in der Region. Landesweit gehört sie zu den 100 größten Arbeitgebern in Schleswig-Holstein.

Vertrauenswürdigkeit und Beständigkeit sind seit jeher das Erfolgsrezept der Förde Sparkasse, deren Wurzeln bis in das 18. Jahrhundert zurückreichen. Mit ihrem bewährten, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftsmodell hat sich die Sparkasse auch in der Finanz- und Wirtschaftskrise als stabilisierender Faktor in ihrer Region erwiesen.

#### **Auslagerungen erforderten besseres Vertragsmanagement**

Im Jahr 2003 wurde in der damaligen Sparkasse Kiel die strategische Entscheidung getroffen, sich auf die vertrieblichen Kernkompetenzen zu fokussieren. In der Folge wurden die nicht umsatzrelevanten

## Pressemitteilung

Bereiche der innerbetrieblichen Leistungen einer kritischen Prüfung unterzogen und zu großen Teilen an externe Dienstleister ausgelagert. Betroffen waren unter anderem die IT-Infrastruktur und der Zahlungsverkehr. Das machte erstmals eine zentralisierte Vertragsverwaltung notwendig - vor allem, weil die Sparkasse nach erfolgter Auslagerung für die ordnungsgemäße Steuerung der Dienstleister verantwortlich ist und fortan die Qualität der nunmehr ausgelagerten Dienstleistungen wirksam überwachen musste. Als Folge wurde das „Contractmanagement“ als neue Dienstleistungsabteilung gegründet.

Um diesen – mit der Einführung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement auch rechtlich bindenden – Anforderungen nachzukommen, haben der erfahrene examinierte Systemtechniker Michael Sterling und der EDV-Projektleiter Christian Markmann alle Dienstleisterverträge zentralisiert. Um die bislang dezentrale, papiergebundene Verwahrung der Originaldokumente, Folgeversionen und des dazugehörigen Schriftverkehrs weiter zu optimieren, galt es eine effiziente, durch geeignete EDV-Systeme gestützte Verwaltung nach einheitlichen Kriterien im Hause aufzubauen.

Bei der Internetrecherche fanden Sterling und Markmann den „**contractmanager**“ des gleichnamigen Softwarehauses, der bereits bei mehreren Banken eingesetzt wurde. Nach einer Testinstallation entschieden sie sich für das vergleichsweise kostengünstige Produkt: „Das vergleichbare Modul von SAP war uns zu mächtig, und der Sparkassenverband hatte keine für uns geeignete Lösungen“, erklärt Michael Sterling. Für den **contractmanager** hätten u.a. die Mandantenfähigkeit und die Kompatibilität mit SAP und weiteren Systemen, wie Lotus Notes, Excel und Crystal Reports, gesprochen. Weitere Entscheidungsgründe waren der einfache Aufbau und die flexibel parametrierbare, umfangreiche Funktionalität der Workflow-gesteuerten Anwendung.

Rund ein halbes Jahr brauchte Michael Sterling, um neben dem Alltagsgeschäft sämtliche Verträge in den **contractmanager** einzutragen und die Originale einzuscannen, die Registerkarten zu befüllen und ein Berechtigungskonzept für Nutzer und Produktmanager festzulegen. Nicht selten fielen ihm dabei Kündigungsfristen ins Auge, die von den Bereichsleitungen übersehen worden waren. Es zeigte sich außerdem, dass Geschäftspartner, die unterschiedliche Leistungen bzw. Produkte anbieten, bei mehreren Produktmanagern parallel registriert waren.

### **Nach Fusion wurden mehrere „Festmeter“ Aktenordner aufgearbeitet**

Verschärfte Datenschutzpflichten und die Fusion mit den Sparkassen Eckerförde und Plön im Jahr 2007 markierten dann eine neue Stufe im Vertragsmanagement. Die bestehenden Lieferantenverträge der Partner mussten übernommen und im **contractmanager** zentralisiert werden. „Die Kollegen drückten uns ganze Festmeter Aktenordner mit Verträgen in den Arm“, erinnert sich Michael Sterling leidvoll. „Da bekamen wir es wieder mit einer ganz unterschiedlichen Systematik zu tun, die komplett

## Pressemitteilung

aufzuarbeiten und in die bestehende Infrastruktur zu übernehmen war.“ Mittlerweile werden im Hause der Förde Sparkasse mit der Software gut 1.200 Verträge betreut und 117 Produktmanager sind an das System angeschlossen. Sterling und Markmann sind zufrieden: „Unsere Kollegen wissen, dass ihre Vertragstermine bei uns in guten Händen sind und dass wir sie zuverlässig informieren. Manche fragen sogar aktiv nach, wenn vermeintlich Hinweise ausgeblieben sind.“

### Effiziente Umsetzung regulatorischer Anforderungen

Die beiden Spezialisten können sich die Arbeit ohne ihre Software gar nicht mehr vorstellen: „Darin werden zum Beispiel bei den Vertragspartnern alle zugehörigen Verträge, Mails und sonstigen Dokumente abgelegt. Papiergebunden in Ordnern ist das mit vertretbarem Aufwand kaum möglich.“ So lassen sich auch neue regulatorische Anforderungen ressourcenschonend umsetzen: Vor dem Hintergrund der Novellen des Bundesdatenschutzgesetzes waren gerade alle Verträge von den Produktmanagern auf einen Anpassungsbedarf zu prüfen – ohne die Unterstützung durch den **contractmanager** wäre dies nur mit einem erheblichen personellen Mehraufwand möglich gewesen. Überwachungsrelevante Details oder Änderungen bauen Sterling und Markmann sofort selbst in die Datenbank ein, zuletzt zum Beispiel ein Service Level Agreement/ SLA-Merkmal. Beratungsprotokolle und Beiblätter werden als eigenständige „Objekte“ den Verträgen angehängt. Individuelle Wünsche werden vom Anbieter schnell und pragmatisch umgesetzt.

*Zeichenzahl insgesamt: 6.215 (inkl. Leerzeichen)*

### **contractmanager – Vertragsverwaltung und -controlling**

Der **contractmanager** gehört bereits seit 1999 zu den führenden Lösungen für Vertragsverwaltung und -controlling und ermöglicht die übergreifende Erfassung, Bewertung und individuelle Steuerung sämtlicher Verträge, Policen, Registrierungen und Garantien eines Unternehmens. Zu den Anwendern des **contractmanager** gehören sowohl Großkonzerne als auch Mittelständler aller Branchen, u.a. die Aareal Bank AG, Sal. Oppenheim jr. & Cie., Software AG, Leoni AG, Deichmann SE, der GDV e.V. und das Ernst-von-Bergmann-Klinikum. Die CM Software & Consulting GmbH und die CMV mbH unterstützen mit erfahrenen Projektberatern die Kunden bei der Einführung und Nutzung des **contractmanager**. Organisationsberatung, technische Unterstützung, Schulungen, Seminare sowie Hotlineservice und fortlaufende kundenorientierte Weiterentwicklungen der Software durch die CM Software & Consulting GmbH in Wathlingen bei Celle runden das Dienstleistungsangebot ab.

### **Ansprechpartner für die Presse:**

CM Software & Consulting GmbH  
Heiko Wiese  
Schneiderstr. 14, 29339 Wathlingen  
Tel.: 05144 / 60691441, Fax: 05144 / 4932529  
E-mail: wiese@cmsuc.de  
**Internet: [www.contractmanager.de](http://www.contractmanager.de)**